



BRANCHENREPORT

Reisebüros 2025

Kontakt: Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autor:innen:

Hanna Bröthaler, Öznur Sahin, Sebastian Reiss
Sebastian.Reiss@akwien.at | +43 1 50165 DW 12669

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Michael Ertl, Magdalena Maad, Eva Six

Foto: © momius - Adobe Stock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2025 bei AK Wien

Stand Oktober 2025

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
2	Externe Daten: Branchenkonjunktur	5
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	9
3	Branchensample	10
4	AK Branchenmonitor.....	11
	Umsatzerlöse.....	11
	COVID-19-Wirtschaftshilfen.....	12
	EBIT und EBIT-Quote.....	13
	Aufwandsstruktur	15
	Jahresüberschuss	16
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	17
	Eigenkapital	18
	Liquidität.....	19
	Beschäftigte	20
	Personalaufwand	21
	Glossar	22
5	Überblick über die Lageberichte	24
6	Wirtschaftslage Österreichs.....	27
	WIFO-Prognose Oktober 2025 für Österreich.....	27
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	30
	Inflation.....	30
	Arbeitsmarkt	31

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Gemäß aktueller WIFO-Prognose ist die Rezession überwunden und die Wirtschaft steuert auf eine leichte Erholung zu (2025: 0,3 %; 2026: 1,1 %). Aktualisierte Daten zeigen zudem, dass die letzten Rezessionsjahre weniger stark waren als bisher angenommen. Der private Konsum leistet derzeit einen wichtigen Beitrag zur Erholung, während die Warenexporte wegen der schwachen weltweiten Nachfrage zunächst noch zurückgehen. Die hohen Preissteigerungen bei Grundbedürfnissen (Energie, Nahrungsmittel und Wohnen) und die steigende Zahl an Arbeitslosen im Jahr 2025 stellen weiterhin die größten Herausforderungen dar. Um der steigenden Arbeitslosigkeit etwas entgegenzusetzen, muss jetzt eine mutige Produktivitätsstrategie vorangetrieben werden. Sie muss den Fokus auf Qualifizierung und altersgerechte Arbeitsplätze legen.

AK-Branchenmonitor

Die Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von elf Unternehmen der Branche Reisebüros dar. Insgesamt wurden elf Unternehmen analysiert, die 2024 einen Umsatz von 1.436 Mio. € erzielten. Mit 2.017 Mitarbeiter:innen haben diese Unternehmen einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 25,1 % (unselbstständig Beschäftigte insgesamt laut WKO: 8.026).

Umsätze: deutliches Wachstum

Die Umsatzerlöse der betrachteten elf Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr 2024 rund 1.436 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Nur ein Unternehmen verzeichnete einen Rückgang der Umsatzerlöse.

Ertragslage: EBIT steigt deutlich, Jahresüberschuss geht um 40,5 % zurück

Der ordentliche Betriebserfolg der elf Unternehmen der Branche Reisebüros entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 positiv: nach einem EBIT von 18,5 Mio. Euro im Jahr 2023, betrug der operative Betriebserfolg im Jahr 2024 21,8 Mio. Euro (+17,9 %). Aufgrund des negativen EBIT der Österreichisches Verkehrsbüro AG betrug die Branchensumme ohne dieses Unternehmen 27,3 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum konnte die Branche das EBIT deutlich steigern. Grund dafür ist das negative Ergebnis im Jahr 2022 in Höhe von -21,8 Mio. Euro. Die Aufteilung im Sample ist deutlich heterogen: Sechs der elf Reisebüros konnten ein positives operatives Ergebnis erzielen. Im Vorjahr waren es noch acht der elf Unternehmen im Branchensample. Im Jahr 2024 wurde von den elf Unternehmen im Sample ein Jahresüberschuss von rund 23,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang von 40,5 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 (40,2 Mio. Euro). Auch beim Jahresüberschuss zeigt sich ein heterogenes Bild: Während sechs Unternehmen einen Jahresüberschuss erwirtschaften konnten, verzeichneten fünf Unternehmen einen Jahresverlust.

Keine Gewinnausschüttungen

Während die Ausschüttungsquote (Ausschüttungen in Prozent des Jahresüberschusses) für die elf Unternehmen im Sample für das Geschäftsjahr 2022 noch 49,1 % (drei ausschüttende Unternehmen) betrug, ging diese 2023 auf 22,1 % (zwei ausschüttende Unternehmen) zurück. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.

Eigenkapitalausstattung weiterhin solide

Die Kapitalausstattung ist mit einer Eigenkapitalquote von 41,4 % (2023: 43,3 %) leicht rückläufig aber weiterhin solide. Während einige Unternehmen sehr hohe Eigenmittelquoten von bis zu 80 % aufweisen, haben zwei Unternehmen eine Eigenkapitalquote von unter 10 %.

Beschäftigung nimmt zu

Die Anzahl der Beschäftigten der untersuchten Unternehmen hat sich in Summe um 4,9 % auf 2.017 Mitarbeiter:innen erhöht. Der Personalaufwand gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung, lag 2024 bei rund 7,9 %, was einem leichten Anstieg gegenüber 2023 (7,6 %) entspricht.

2 EXTERNE DATEN: BRANCHENKONJUNKTUR

Daten der Wirtschaftskammer Österreich

Daten über die Branche „Reisebürogewerbe“

Die Reisebürobranche in Österreich ist durch sehr viele Kleinunternehmen geprägt, es dominieren Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten. Mit Stichtag 31.12.2024 üben 2.450 Betriebe das Reisebürogewerbe aus (31.12.2023: 2.465).¹ Im Jahr 2023 erzielte die Branche laut WKO Umsatzerlöse von rund 4,4 Mrd. EUR. Diese verteilen sich auf folgende Bereiche: ca. 35 % Touristik/Pauschalreisen, ca. 30 % Incoming und ca. 30 % Flug- und Geschäftsreisen.²

Kennzahlen des Branchenprofils „Reisebüros“

Die Abteilung für Statistik der WKO zählt im Jahr 2024 insgesamt 2.314 aktive Fachgruppenmitgliedschaften und **1.171 Unternehmen**³. Im Durchschnitt beschäftigt ein Reisebürounternehmen rund 6,9 Arbeitnehmer:innen. 26,9 % der Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPUs) und 88,1 % der Unternehmen haben zwischen 0 und 9 Beschäftigte.

Es sind insgesamt 8.026 unselbständig Beschäftigte in den Reisebürounternehmen angestellt, 725 davon sind geringfügig Angestellte. Während der Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Beschäftigten von 10.148 (Jahr 2019) auf 7.132 (Jahr 2021) unselbständig Beschäftigte verringert. 2024 nähert sich die Zahl der Beschäftigten also langsam wieder an das Vor-Corona-Niveau an.⁴

Fachverband REISEBÜROS (604):											
Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2024 * nach Stellung im Beruf											
	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Unselbständig Beschäftigte insgesamt **	9 362	9 918	9 901	9 776	9 898	10 148	8 681	7 132	7 282	7 800	8 026
Angestellte	7 530	8 182	8 143	8 171	8 354	8 481	7 393	6 240	6 294	6 751	6 940
Arbeiter	1 558	1 509	1 556	1 425	1 354	1 470	1 115	785	882	909	928
Lehrlinge	274	227	202	180	191	197	173	107	106	140	158
Männer	2 803	3 039	3 079	2 967	2 970	3 113	2 610	2 085	2 183	2 374	2 399
Frauen	6 559	6 879	6 822	6 809	6 928	7 035	6 071	5 047	5 099	5 427	5 626
geringfügig Beschäftigte	1 140	1 093	1 097	1 050	1 016	1 028	703	610	703	764	725
Unselbständig Beschäftigte (ohne gB) ***	8 222	8 825	8 804	8 726	8 882	9 120	7 978	6 522	6 579	7 036	7 300

Die Unternehmen der Reisebüros erzielten im Jahr 2023 rund 3,9 Mio. Euro Umsatzerlöse. Das entspricht einem Anstieg von 28,6 % im Vergleich zu 2022. Unternehmen mit 0-9 Beschäftigten erzielten rund 23 % des Umsatzes und Unternehmen zwischen 10-49 Beschäftigten rund 30 %. Rund 10 % des Umsatzes wurden für den Personalaufwand verwendet. Der Personalaufwand je Arbeitnehmer:in belief sich auf durchschnittlich 47.811 Euro.⁵

¹ Statistik des Fachverbandes der Reisebüros 31.12.2024, WKO (2025): <https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/reisebueros/mitgliederstatistik-2024.pdf> (Zugriff: 01.10.2025)

² Statistiken Reisebürogewerbe, WKO (2025): <https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/reisebueros/statistiken-reisebuero-gewerbe> (Zugriff: 01.10.2025)

³ **Anmerkung WKO:** bei Fachgruppenmitgliedschaften werden Unternehmen, die in unterschiedlichen Regionen tätig sind, mehrfach genannt. Die Unternehmensdaten werden jedoch unabhängig von den Standorten in mehreren Bundesländern gezählt und so österreichweit nur einmal erfasst.

⁴ Reisebüros: Statistik, WKO (2025): <https://www.wko.at/statistik/BranchenFV/b-604.pdf> (S.14; Zugriff: 01.10.2025)

⁵ Reisebüros: Statistik, WKO (2025): <https://www.wko.at/statistik/BranchenFV/b-604.pdf> (S.20; Zugriff: 01.10.2025)

Wirtschaftsdaten und Kennzahlen 2023 nach Unternehmensgrößengruppen

	Unternehmensgrößengruppe *				INSGESAMT
	0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr Beschäftigte	
Umsatzerlöse in Mio. EUR ¹	889	1 157	G	G	3 879
Produktionswert in Mio. EUR ²	227	341	G	G	944
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR ³	123	168	G	G	502
Investitionen in Mio. EUR ⁴	10	20	G	G	44
Personalaufwand in Mio. EUR ⁵	56	130	G	G	368
Ø Umsatz je Erwerbstätigen in EUR ⁶	374 580	424 675	G	G	444 903
Nettoquote (Wertschöpfung in % des Produktionswertes)	54,4	49,2	G	G	53,2
Investitionen in % der Umsatzerlöse	1,1	1,7	G	G	1,1
Ø Personalaufwand je Arbeitnehmer in EUR ⁷	36 803	50 144	G	G	47 811

WIFO-Bericht: Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten – Berichtsjahr 2024

2024 so viele Nächtigungen wie noch nie¹

Im Jahr 2024 konnte die Tourismusbranche eine Höchstmarke an Nächtigungen verzeichnen. Insgesamt gab es 154,3 Mio. Nächtigungen, was einem Plus von 2,1 % im Vergleich zu 2023 entspricht. Auch die Ankünfte haben sich 2024 um +3,3 % auf 46,7 Mio. erhöht.

Eine deutliche Steigerung an Nächtigungen war 2024 im Vergleich zu 2023 vor allem in den Wintermonaten sichtbar. In den Sommermonaten nahmen die Nächtigungen insgesamt nur leicht im Vergleich zum Vorjahressommer zu. In ca. der Hälfte der Monate ist 2024 bereits eine Steigerung des Vor-Corona-Niveaus an Nächtigungen aus dem Jahr 2019 erkennbar.



Der deutliche Anstieg an Nächtigungen ist vor allem auf ausländische Herkunftsmärkte zurückzuführen (+2,5 %). Hierbei ist speziell der EU-Markt (ohne Österreich) hervorzuheben, der 2024 mit 94,6 Mio. Nächtigungen 83 % der internationalen Gesamtnächtigungen ausmachte. Die Nächtigungen aus dem Inland stiegen nur leicht um +0,9 % auf 40,3 Mio. an. Österreich liegt damit nur auf Platz 2 hinter Deutschland mit 58,5 Mio. Nächtigungen im Jahr 2024.

¹ Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten 2024 bis 2027, Berichtsjahr 2024, WIFO (2025): https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-7578/s_2025_tourismusbericht_2024_58055962.pdf (S.3 ff.; Zugriff: 01.10.2025)

Auch bei den Ankünften gab es 2024 vor allem am ausländischen Herkunftsmarkt ein deutliches Plus von 4,2 % im Vergleich zu 2023. Österreich konnte nur einen Anstieg von +1,6 % verzeichnen.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsland im Kalenderjahr 2024							
Herkunftsland	Ankünfte			Nächtigungen			Aufenthaltsdauer in Nächten
	Absolut	Veränderung in %	Veränderung absolut	Absolut	Veränderung in %	Veränderung absolut	
Insgesamt	46.720.841	3,3	1.508.274	154.317.859	2,1	3.148.910	3,3
Österreich gesamt	14.525.552	1,6	223.318	40.259.471	0,9	351.928	2,8
Burgenland	773.755	5,2	38.164	2.023.130	4,3	84.051	2,6
Kärnten	875.141	1,3	11.656	2.447.092	-0,7	-17.728	2,8
Niederösterreich	2.706.493	0,4	11.848	8.143.692	0,0	-4.032	3,0
Oberösterreich	2.480.440	-0,2	-6.196	6.625.028	0,0	2.568	2,7
Salzburg	1.037.198	1,0	9.921	2.563.332	-0,3	-8.157	2,5
Steiermark	2.041.584	1,6	32.416	5.683.150	1,0	57.264	2,8
Tirol	1.035.369	1,1	11.170	2.585.044	0,6	14.532	2,5
Vorarlberg	542.738	-0,4	-1.999	1.386.933	-0,8	-11.750	2,6
Wien	3.032.834	4,0	116.338	8.802.070	2,7	235.180	2,9
Ausland	32.195.289	4,2	1.284.956	114.058.388	2,5	2.796.982	3,5
EU 27 insgesamt	39.612.494	2,2	844.921	134.874.861	1,6	2.081.511	3,4
Deutschland	14.997.631	1,8	269.949	58.460.165	1,8	1.024.532	3,9

Ausblick 2025¹

Auch 2025 erwartet das WIFO weiterhin eine stabile Zahl an Nächtigungen, etwa auf dem Niveau des Vorjahres 2024. Dennoch hinkt die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe noch etwas hinterher, vor allem auch, weil die Urlaubsausgaben der Gäste eher verhalten bleiben.

Ein weiteres relevantes Thema im Tourismus ist der Fachkräftemangel. Diesem sollte beispielsweise durch den Ausbau von Ganzjahresarbeitsplätzen und dem Nutzen des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials (ältere Beschäftigte, Frauen in ländlichen Regionen, etc.) entgegengewirkt werden.

Auch der Klimawandel hat Einfluss auf den Tourismus in Österreich. Vor allem der Wintertourismus ist hierbei stark betroffen. Durch die abnehmende Schneesicherheit in vielen Skigebieten kommt es zu verkürzten Saisonen, die wiederum dazu führen, dass schneeeunabhängige Angebote entwickelt werden müssen, um das Urlaubsland Österreich in den Wintermonaten auch ohne Schnee attraktiv zu machen.

Ankünfte und Nächtigungen in Österreich – nach Herkunftsland Juli 2025							
Herkunftsland	Ankünfte			Nächtigungen			Aufenthaltsdauer in Nächten
	Absolut	Veränderung in %	Veränderung absolut	Absolut	Veränderung in %	Veränderung absolut	
Insgesamt	5.466.219	-1,9	-104.597	18.562.017	-1,2	-223.323	3,4
Österreich gesamt	1.512.248	-5,0	-79.412	4.702.246	-4,0	-194.062	3,1
Burgenland	76.071	-3,8	-3.040	207.965	-5,4	-11.920	2,7
Kärnten	75.498	-4,1	-3.192	234.915	-2,5	-6.069	3,1
Niederösterreich	307.474	-4,5	-14.555	1.027.580	-3,7	-39.434	3,3
Oberösterreich	254.986	-4,8	-12.891	743.173	-4,0	-30.935	2,9
Salzburg	104.058	-4,6	-5.040	280.823	-4,2	-12.435	2,7
Steiermark	211.000	-5,4	-12.106	652.630	-4,3	-29.480	3,1
Tirol	107.628	-1,6	-1.779	303.381	-0,1	-221	2,8
Vorarlberg	54.758	-1,6	-908	155.448	3,2	4.876	2,8
Wien	320.775	-7,5	-25.901	1.096.331	-5,9	-68.444	3,4
Ausland	3.953.971	-0,6	-25.185	13.859.771	-0,2	-29.261	3,5
EU 27 insgesamt	4.595.717	-2,4	-114.660	16.131.210	-1,9	-306.908	3,5
Deutschland	1.698.666	-3,4	-60.006	6.843.412	-3,5	-248.441	4,0

¹ Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten 2024 bis 2027, Berichtsjahr 2024, WIFO (2025): https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-7578/s_2025_tourismusbericht_2024_58055962.pdf (Seite 15 f.; Zugriff: 01.10.2025)

Die aktuellsten Daten der Statistik Austria bilden den Monat Juli 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat Juli 2024 ab. Sie zeigen einen leichten Rückgang der Nächtigungen bei fast allen Herkunftsmärkten. Auch die Ankünfte sind im Juli 2025 leicht zurückgegangen.¹

Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2025

Die Konjunkturstatistik der Statistik Austria liefert statistisches Zahlenmaterial über den Konjunkturverlauf in ausgewählten Dienstleistungsbereichen und wird daher als wichtige Informationsquelle für Marktbeobachtungen herangezogen. Gegliedert nach Wirtschaftsbereichen der ÖNACE 2008 wird die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung für den Dienstleistungsbereich quartalsweise dargestellt. Als Basis für die Beschäftigtenindizes wurde das Jahr 2021 genommen.

Nominelle Umsatzveränderungen in % ²	Q2 2025/Q1 2025	Q1 25/Q1 24	Q2 25/Q2 24
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+4,8 %	-0,6 %	-0,8 %
Reisebüros und Reiseveranstaltungen	+9,4 %	-0,5 %	+2,6 %
Beschäftigtenindizes (2021 = 100) ³	Q1 2025	Q2 2025	Q2 25 / Q2 24
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	96,1	97,1	-3,4 %
Reisebüros und Reiseveranstaltungen	122,5	123,3	-1,2 %

Die Umsatzerlöse der ÖNACE „Reisebüros und Reiseveranstaltungen“ haben sich im 2. Quartal 2025 im Vergleich zum 2. Quartal 2024 um +2,6 % erhöht. Die Umsatzerlöse des 1. Quartals 2025 sind im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres etwa gleichgeblieben (-0,5 %). Nach dem leichten Rückgang der Umsatzerlöse der ÖNACE „Reisebüros und Reiseveranstaltungen“ Anfang des Jahres ist eine leichte Erholung der Branche zur Jahresmitte hin erkennbar. Es ist außerdem zu erkennen, dass die Umsatzerlöse der Reisebüros und Reiseveranstaltungen vom 2. Quartal 2024 auf das 2. Quartal 2025 deutlich stärker gestiegen sind als die der gesamten sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Beschäftigtenindex ist ausgehend vom 2. Quartal 2024 bis hin zum 2. Quartal 2025 um -1,2 % gesunken. Ausgehend vom Jahr 2021 ist bis zum 2. Quartal 2025 ein Beschäftigungsanstieg von 22,5 % zu verzeichnen.

¹Ankünfte und Nächtigungen, Statistik Austria (2025): <https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/beherbergung/ankuenfte-naechtigungen> (Zugriff: 01.10.2025); Suchpfad auf der Homepage der Statistik Austria: Historische Daten – Tabelle: Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsland und Bundesland im Kalenderjahr 2024

²Umsatzindex, Statistik Austria (2025): https://www.statistik.at/fileadmin/pages/191/KJH_Umsatz_2025.ods (Zugriff: 01.10.2025); Suchpfad auf der Homepage der Statistik Austria: Umsatzindex – Detaillerggebnisse – Handel & Dienstleistungen – Konjunktur Dienstleistungen Umsatz 2025

³Beschäftigtenindex, Statistik Austria (2025): https://www.statistik.at/fileadmin/pages/195/KJD_Beschaeftigte_2025.ods (Zugriff: 01.10.2025); Suchpfad auf der Homepage der Statistik Austria: Beschäftigtenindex – Detaillerggebnisse – Handel & Dienstleistungen – Konjunktur Dienstleistungen Beschäftigte 2025

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2022	2023	2024	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Branche	-1,9	1,3	1,3	
		Handel	2,1	1,9	1,6	
		Industrie	5,5	5,2	4,0	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Branche	-0,8	2,9	1,6	
		Handel	2,4	2,3	1,8	
		Industrie	6,1	5,4	5,0	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Branche	0,1	0,2	0,2	
		Handel	2,1	1,8	1,8	
		Industrie	4,3	5,0	4,2	
	Investitionsneigung in %	Branche	47,6	84,0	89,2	
		Handel	182	170	166	
		Industrie	153	171	139	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Branche	40,1	43,3	41,4	
		Handel	36,6	36,6	36,1	
		Industrie	40,9	39,8	41,1	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Branche	125,9	132,9	119,7	
		Handel	124,8	134,9	124,3	
		Industrie	129,0	126,6	126,1	
	Cashflow-Quote in % ²	Branche	-1,8	1,6	1,8	
		Handel	2,9	2,5	2,4	
		Industrie	6,9	7,1	5,9	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Branche	-4,6	3,8	6,2	
		Handel	6,6	7,6	8,3	
		Industrie	4,3	4,4	5,1	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Branche	8,0	7,6	7,9	
		Handel	11,5	10,9	11,1	
		Industrie	16,3	17,5	18,9	
	Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Branche	52.036	54.116	56.868	5,1 %
		Handel	40.140	46.165	49.057	6,3 %
		Industrie	77.428	81.961	86.981	6,1 %
	Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €	Branche	45.396	70.161	75.568	7,7 %
		Handel	54.087	61.829	64.807	4,8 %
		Industrie	121.611	126.623	125.636	-0,8 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Branche	-6.640	16.045	18.701	16,6 %
		Handel	13.947	15.664	15.750	0,6 %
		Industrie	44.183	44.662	38.654	-13,5 %
	Wertschöpfungsquote in %	Branche	6,9	9,8	10,5	
		Handel	15,5	14,7	14,7	
		Industrie	25,6	27,0	27,3	
	Jahresüberschuss pro Arbeitnehmer:in, €	Branche	-5.417,3	20.895,3	11.845,5	-43,3 %
		Handel	8.558	9.779	7.799	-20,3 %
		Industrie	29.058	25.391	22.823	-10,1 %
	Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	Branche	654.290	714.441	722.175	1,1 %
		Handel	350.123	421.932	440.195	4,3 %
		Industrie	475.345	469.546	460.722	-1,9 %

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2025, 411 Unternehmen), Handel (09/2024, 199 Unternehmen)

¹ Ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

3 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Reisebüros. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Die Stichtage der für das Sample 2024 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 30. Juni 2023 und dem 31. Mai 2024. Insgesamt wurden elf Unternehmen analysiert, die 2024 einen Umsatz von 1.436 Mio. € erzielten. Mit 2.017 Mitarbeiter:innen haben sie einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 25,1 % (unselbstständig Beschäftigte insgesamt laut WKO: 8.026). Es werden die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik und die Lageberichte der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Nachfolgende Unternehmen werden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht:

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	40236x	Veranstaltung von Geschäftsreisen
DERTOUR Austria GmbH	171549d	Reiseveranstalter und Reisebüro
Eurotours GmbH	45507y	Reisebüro
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	47884v	Reisebüro und Restplatzbörse
Österreichisches Verkehrsbüro AG	74803f	Holding und Beteiligungsverwaltung
Reisebüro Kuoni GmbH	99340p	Reisebüro (In- und Outgoing, Kreuzfahrten, Geschäftsreisen, Städtereisen, Messereisen)
Reisewelt GmbH	80220x	Reisebüro
Ruefa GmbH	37975x	Reisebüro
Travel Partner GmbH	450821y	Reisebüro, Reiseveranstalter, In- und Outgoing, (Ausflugsfahrten, Zimmervermittlung)
TUI AUSTRIA Holding GmbH	227414h	Holding und Beteiligungsverwaltung; Reisebüro
TUI Österreich GmbH	49448v	Reiseveranstalter

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die Österreichisches Verkehrsbüro AG agiert als strategische Leit- und Holdinggesellschaft für ihre operativen Tochtergesellschaften (...) und erzielt ihre Umsatzerlöse vor allem durch Verwaltungskostenumlagen an ihre Töchter. Da sie unter den Kollektivvertrag Reisebüros fällt, ist sie in der Branchensumme enthalten. Jedoch wird in den nachfolgenden Tabellen auch eine Branchensumme ohne die Österreichisches Verkehrsbüro AG ausgewiesen.

Die TUI AUSTRIA Holding GmbH ist ebenfalls eine Holding, aber erzielt ihre Umsatzerlöse zum Großteil über die Tätigkeit „Reisebüros“. Sie ist somit in beiden Branchensummen enthalten.

4 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der betrachteten elf Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr 2024 rund 1.436 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Nur die **Travel Partner GmbH** verzeichnete einen Umsatzrückgang von knapp 16,7%.

Die **Österreichisches Verkehrsbüro AG** und die **DERTOUR Austria GmbH** konnten ihre Umsatzerlöse mit einem Plus von 24,0 % bzw. 19,9 % am deutlichsten steigern.

Umsätze, in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	1.149.064	1.366.267	1.436.268	5,12
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	1.137.549	1.355.621	1.423.069	4,98
TUI AUSTRIA Holding GmbH	252.577	337.345	372.814	10,51
Ruefa GmbH	242.777	288.626	292.377	1,30
Eurotours GmbH	246.228	276.842	279.518	0,97
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	136.143	175.548	178.631	1,76
Reisewelt GmbH	71.644	93.959	105.182	11,94
DERTOUR Austria GmbH	89.583	61.929	74.255	19,90
Travel Partner GmbH	47.674	53.607	44.672	-16,67
Reisebüro Kuoni GmbH	20.908	30.734	34.814	13,28
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	18.223	21.492	23.726	10,39
TUI Österreich GmbH	11.792	15.539	17.080	9,92
Österreichisches Verkehrsbüro AG	11.515	10.646	13.199	23,98

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

COVID-19-Wirtschaftshilfen

In der folgenden Tabelle¹ findet sich eine Übersicht der gewährten COVID-19 Wirtschaftshilfen des Bundes der im Zuge des AK-Branchenreports untersuchten Gesellschaften der Branche Reisebüros. Diese müssen laut §39g Transparenzdatenbankgesetz 2012 idgF auf dem Transparenzportal veröffentlicht werden. Dabei handelt es sich um die nachfolgend aufgezählten COVID-19 Wirtschaftshilfen, die kumulativ betrachtet als Auszahlung von mindestens 10.000 Euro in einem Kalenderjahr erfolgten:

- COVID-19 Ausfallsbonus
- COVID-19 Verlustersatz
- COVID-19 Fixkostenzuschuss
- COVID-19 Lockdown-Umsatzersatz
- COVID-19 Ausfallsbonus für touristische Vermieter und Wein-, Mostbuschenschank und Almausschank
- COVID-19 Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft
- COVID-19 Lockdown-Umsatzersatz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Privatzimmervermieter

Unternehmen	COVID-19 Wirtschaftshilfen des Bundes				
	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2024
Branchensumme	0,00	28.253.279,45	1.399.067,67	0,00	5.623.368,81
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	-	723.592,23	-	-	731.207,17
DERTOUR Austria GmbH	-	782.296,80	-	-	-
Eurotours GmbH	-	6.799.565,23	240.000,00	-	-
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	-	1.910.156,79	-	-	-
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-	-	-	-	-
Reisebüro Kuoni GmbH	-	704.172,86	-	-	-
Reisewelt GmbH	-	2.553.718,98	50.000,00	-	2.582.472,49
Ruefa GmbH	-	6.521.560,43	300.000,00	-	-
Travel Partner GmbH	-	1.833.574,38	650.502,52	-	-
TUI AUSTRIA Holding GmbH	-	5.027.109,46	99.874,55	-	1.505.692,83
TUI Österreich GmbH	-	1.397.532,29	58.690,60	-	803.996,32

¹ Personenbezogene Veröffentlichung von COVID-19 Wirtschaftshilfen, BMF (2025): https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/menu_persbez-VeroeffentlichungCovid19Wirtschaftshilfen (Zugriff: 20.10.2025)

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

EBIT laut Jahresabschluss

EBIT, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
Branchensumme	-21.829	18.528	21.844	3.316	17,90
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	-9.636	24.417	27.268	2.851	11,68
TUI AUSTRIA Holding GmbH	4.257	7.873	8.362	489	6,21
Ruefa GmbH	-8.760	1.506	6.176	4.670	310,09
TUI Österreich GmbH	1.772	4.313	5.271	958	22,21
DERTOUR Austria GmbH	-104	3.829	4.498	669	17,47
Reisebüro Kuoni GmbH	-1.021	2.896	4.364	1.468	50,69
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	4.468	4.252	3.419	-833	-19,59
Travel Partner GmbH	-44	-120	-796	-676	563,33
Eurotours GmbH	-8.805	192	-1.144	-1.336	
Reisewelt GmbH	75	-781	-1.238	-457	58,51
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro gmbH	-1.474	457	-1.644	-2.101	
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-12.193	-5.889	-5.424	465	-7,90

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Verlauf des operativen Geschäfts und damit die Entwicklung des ordentlichen Betriebserfolgs (EBIT) stellt für die Beurteilung der Ertragslage eine zentrale Größe dar. Die elf Unternehmen der Branche Reisebüros konnten im Jahr 2024 einen operativen Gewinn in Höhe von 21,8 Mio. Euro erzielen. Aufgrund des negativen EBIT der Österreichisches Verkehrsbüro AG betrug die Branchensumme ohne dieses Unternehmen 27,3 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum konnte die Branche das EBIT deutlich steigern. Grund dafür ist das negative Ergebnis im Jahr 2022 in Höhe von 21,8 Mio. Euro.

Sechs der elf Reisebüros konnten ein positives operatives Ergebnis erzielen. Im Vorjahr waren es noch acht der elf Unternehmen im Branchensample.

Die **TUI Austria Holding GmbH** konnte ihren EBIT auf 8,4 Mio. Euro steigern (+6,2 % gegenüber dem Vorjahr). Die **Ruefa GmbH** erzielte den prozentuell stärksten Zuwachs im Sample von 310,0 % im Vergleich zu 2023 auf 6,2 Mio. Euro. Die **TUI Österreich GmbH** steigerte ihr operatives Ergebnis um 22,2 % auf 5,3 Mio. Euro. Die **DERTOUR Austria GmbH** verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein Wachstum von 4,5 Mio. Euro, was einem Plus von 17,5 % entspricht. Das EBIT der **Eurotours GmbH** rutschte nach einem positiven operativen Ergebnis im Jahr 2023 ins Minus. Der Verlust aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug -1,1 Mio. Euro. Auch die **BTU Business Travel Unlimited Reisebüro gmbH** verzeichnete 2024 einen Verlust aus der operativen Geschäftstätigkeit von -1,6 Mio. Euro. Die **Österreichisches Verkehrsbüro AG** ist das einzige Unternehmen, das im gesamten Betrachtungszeitraum ein negatives EBIT aufweist. Im Geschäftsjahr 2024 betrug es -5,4 Mio. Euro.

Ordentliche EBIT-Quote

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mieterträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z. B. Schadensfälle)

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung erreichen die elf Unternehmen im Sample durchschnittlich eine EBIT-Quote von 1,33 %. Dies bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Besonders hohe EBIT-Quoten weisen die TUI Österreich GmbH und die Last Minute Tours-Reisen auf.

Die Österreichisches Verkehrsbüro AG hat eine ordentliche EBIT-Quote von -48,2 %, was – trotz eines stark negativen Ergebnisses – einer deutlichen Verbesserung gegenüber den Vorjahren entspricht.

ordentliche EBIT-Quote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	-1,92	1,29	1,33
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	-0,87	1,75	1,79
TUI Österreich GmbH	13,65	24,61	27,59
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	23,79	19,74	16,39
Reisebüro Kuoni GmbH	-4,84	9,37	10,57
DERTOUR Austria GmbH	-0,98	5,98	2,99
TUI AUSTRIA Holding GmbH	1,60	2,09	2,04
Travel Partner GmbH	2,02	1,63	1,67
Ruefa GmbH	-3,24	0,74	1,61
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	-1,03	0,17	0,15
Eurotours GmbH	-4,08	-0,25	-0,57
Reisewelt GmbH	0,07	-0,91	-1,17
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-105,43	-56,29	-48,22

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Die einzelnen Aufwendungsarten werden in der untenstehenden Tabelle prozentuell zur ordentlichen Betriebsleistung aufgezeigt. Der **Materialaufwand und die bezogenen Leistungen** machen mit 83,5 % den größten Faktor in der Reisebürobranche aus.

Der **Personalaufwand** gemessen an der Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und liegt bei 8,1 %. Damit liegt der Anteil der Personalaufwands jedoch unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2022.

Der **sonstige Betriebsaufwand** betrug 2024 rund 6,8 % der ordentlichen Betriebsleistung. Die **Abschreibungen** stellen mit knapp 0,4 % nur einen geringen Faktor in der Kostenstruktur der Branche dar.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2022	2023	2024
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand und bezogene Leistungen	84,59	84,53	83,50
- Personalaufwand	8,25	7,80	8,05
- Abschreibungen	0,35	0,36	0,37
- sonstiger Betriebsaufwand	8,73	6,02	6,75
= ordentliche EBIT-Quote	-1,92	1,29	1,33
= ordentliche EBIT-Quote ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	-0,87	1,75	1,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Insgesamt konnten die elf Unternehmen im Sample einen Jahresüberschuss von rund 23,9 Mio. Euro erwirtschaften. Dies entspricht einem Rückgang von 40,5 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Die Entwicklung in der Branche stellt sich äußerst heterogen dar. Während sechs Unternehmen einen Jahresüberschuss verbuchen konnten, verzeichneten fünf Unternehmen einen Jahresverlust. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2023, wo nur die **Travel Partner GmbH** und die **Reisewelt GmbH** ein negatives Ergebnis verzeichneten. Diese beiden Unternehmen erwirtschafteten auch im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresverlust. Außerdem schrieben noch die **Eurotours GmbH**, die **BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH** und die **Österreichisches Verkehrsbüro AG** einen Jahresverlust.

Nur drei Unternehmen des Samples konnten ihren Jahresüberschuss im Vergleich zu 2023 verbessern: **Ruefa GmbH**, **TUI Österreich GmbH** und **DERTOUR Austria GmbH**.

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
Branchensumme	-9.640	40.175	23.888	-16.287	-40,54
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	-5.854	39.269	29.068	-10.201	-25,98
TUI AUSTRIA Holding GmbH	4.902	19.184	11.177	-8.007	-41,74
Ruefa GmbH	-6.804	1.043	5.871	4.828	462,90
TUI Österreich GmbH	1.883	4.724	4.929	205	4,34
DERTOUR Austria GmbH	256	3.428	3.832	404	11,79
Reisebüro Kuoni GmbH	1.691	5.582	3.571	-2.011	-36,03
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	3.356	3.463	2.858	-605	-17,47
Travel Partner GmbH	312	-28	-551	-523	1.867,86
Eurotours GmbH	-5.607	1.879	-667	-2.546	
Reisewelt GmbH	94	-598	-837	-239	39,97
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	-5.937	592	-1.115	-1.707	
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-3.786	906	-5.180	-6.086	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2024 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Während die Ausschüttungsquote (Ausschüttungen in Prozent des Jahresüberschusses) für die elf Unternehmen im Sample für das Geschäftsjahr 2022 noch 49,1 % (drei ausschüttende Unternehmen: **Reisebüro Kuoni GmbH**, **Last Minute Tours GmbH**, **Travel Partner GmbH**) betrug, ging diese 2023 auf 22,1 % (zwei ausschüttende Unternehmen: **Eurotours GmbH**, **Reisebüro Kuoni GmbH**) zurück. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	6.150	9.001	0	-100,00
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	6.150	9.001	0	-100,00
Österreichisches Verkehrsbüro AG	0	0	0	
Ruefa GmbH	0	0	0	
Eurotours GmbH	0	6.001	0	-100,00
Reisewelt GmbH	0	0	0	
TUI Österreich GmbH	0	0	0	
Reisebüro Kuoni GmbH	2.500	3.000	0	-100,00
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	3.000	0	0	
DERTOUR Austria GmbH	0	0	0	
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	0	0	0	
TUI AUSTRIA Holding GmbH	0	0	0	
Travel Partner GmbH	650	0	0	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

Die Analyse der Kapitalstruktur zeigt für die Unternehmen im Durchschnitt einen Eigenkapitalquote von 41,4 %. Dies entspricht einem Rückgang von 1,9 Prozentpunkten gegenüber dem Geschäftsjahr 2023.

Sehr hohe Eigenkapitalquoten weisen die **TUI Österreich GmbH** (80,4 %) und die **TUI Austria Holding GmbH** (57,0 %) auf. Auch die **DERTOUR Austria GmbH**, die **Österreichisches Verkehrsbüro AG**, die **Last Minute Tours GmbH**, sowie die **BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH** weisen Eigenkapitalquoten über dem Branchendurchschnitt auf. Die **Ruefa GmbH** konnte im Jahr 2024 erstmals im Betrachtungszeitraum eine positive Eigenkapitalquote vorweisen. Die **Reisewelt GmbH** verzeichnete einen weiteren Rückgang der Eigenkapitalquote auf nur noch 3,3 %.

Eigenkapitalquote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	40,05	43,34	41,37
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	29,94	36,16	38,43
TUI Österreich GmbH	69,74	75,24	80,43
TUI AUSTRIA Holding GmbH	46,75	53,95	57,03
DERTOUR Austria GmbH	52,10	56,98	49,43
Österreichisches Verkehrsbüro AG	66,60	63,20	48,57
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatz-börse GmbH	34,78	36,60	44,97
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	35,56	39,57	44,60
Travel Partner GmbH	28,06	28,81	28,23
Reisebüro Kuoni GmbH	25,49	28,48	24,42
Eurotours GmbH	17,22	25,05	12,80
Ruefa GmbH	-1,77	-0,03	8,78
Reisewelt GmbH	12,30	7,49	3,26

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Der in der Krisenzeit bedeutende Gradmesser „Liquidität“ erreicht in der Branche im Berichtsjahr 119,4 %. Das entspricht einem Rückgang um 13,1 Prozentpunkte gegenüber 2023. Mit diesem Rückgang liegt man auch unter dem Wert des Geschäftsjahres 2022.

Vier der elf Unternehmen (**Travel Partner GmbH, Ruefa GmbH, Eurotours GmbH, Österreichisches Verkehrsbüro AG**) unterschreiten den Zielwert von 100 %. Alle diese Unternehmen sind jedoch in einer Konzernstruktur eingebettet.

Liquidität, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	125,90	132,86	119,74
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	125,97	133,05	137,99
TUI Österreich GmbH	449,87	550,12	662,49
DERTOUR Austria GmbH	211,28	236,72	201,42
TUI AUSTRIA Holding GmbH	151,25	166,31	185,36
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	151,70	160,37	167,58
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	129,69	139,91	143,56
Reisebüro Kuoni GmbH	118,82	130,33	121,78
Reisewelt GmbH	123,85	114,44	107,57
Travel Partner GmbH	102,87	83,41	91,27
Ruefa GmbH	88,40	78,77	79,69
Eurotours GmbH	91,70	92,52	70,54
Österreichisches Verkehrsbüro AG	124,32	128,38	39,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten der untersuchten Unternehmen hat sich in Summe um 4,9 % erhöht, was ein weiteres Wachstum nach einem Anstieg um 8,0 % im Geschäftsjahr 2023 entspricht. Mit 2.017 Mitarbeiter:innen im Geschäftsjahr 2024 haben die elf Unternehmen einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 25,1 Prozent (unselbstständig Beschäftigte insgesamt laut WKO: 8.026).

Acht von elf Unternehmen haben ihren Beschäftigtenstand im Jahr 2024 erhöht. Die **Laste Minute Tours GmbH** beschäftigte 2024, wie in den Vorjahren, 96 Mitarbeiter:innen. Die **Eurotours GmbH** und die **Travel Partner GmbH** verzeichneten einen Rückgang der Beschäftigtenzahl.

Den größten (prozentuellen) Beschäftigtenzuwachs verzeichnete das Reisebürounternehmen **DERTOUR Austria GmbH** (+44,6 % bzw. 25 Mitarbeiter:innen). Grund dafür war die Verschmelzung zwischen den beiden Schwesterfirmen **DERTOUR Austria GmbH** und **REWE Austria Touristik GmbH** im August 2023.

Beschäftigte	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	1.779	1.923	2.017	4,89
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	1.630	1.764	1.824	3,40
Ruefa GmbH	422	424	434	2,36
TUI AUSTRIA Holding GmbH	353	383	402	4,96
Eurotours GmbH	235	279	277	-0,72
Österreichisches Verkehrsbüro AG	149	159	193	21,38
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	153	158	162	2,53
Reisewelt GmbH	124	145	151	4,14
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	96	96	96	0,00
Reisebüro Kuoni GmbH	80	80	87	8,75
DERTOUR Austria GmbH	38	56	81	44,64
Travel Partner GmbH	77	86	75	-12,79
TUI Österreich GmbH	52	57	59	3,44

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Personalaufwandstangente, also der Personalaufwand gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung, lag in der Branche im Jahr 2024 bei rund 7,9 %.

Der Personalaufwand der **Österreichisches Verkehrsbüro AG** ist aufgrund ihrer Tätigkeit mit 99,6 % deutlich höher als der Branchenschnitt. Auch die Unternehmen **Last Minute Tours GmbH**, **TUI Österreich GmbH** und **Reisebüro Kuoni GmbH** haben eine deutlich überdurchschnittliche Personalaufwandstangente.

Personalaufwandstangente, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	7,95	7,57	7,87
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	7,10	6,82	7,03
Österreichisches Verkehrsbüro AG	91,65	103,14	99,62
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatz-börse GmbH	25,72	23,55	23,40
TUI Österreich GmbH	25,26	22,16	21,57
Reisebüro Kuoni GmbH	23,83	17,59	16,67
Travel Partner GmbH	7,55	7,33	8,82
Reisewelt GmbH	9,17	8,44	8,05
DERTOUR Austria GmbH	2,72	6,46	7,45
Ruefa GmbH	7,99	7,10	7,37
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	6,30	5,53	5,86
TUI AUSTRIA Holding GmbH	6,01	5,31	5,42
Eurotours GmbH	4,97	5,19	5,27

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand pro Kopf

Der Personalaufwand pro Beschäftigten hat sich um 5,1 % erhöht und liegt mit 56.868 Euro über der Handelsbranche mit 49.057 Euro und unter dem Durchschnitt der gesamten Industrie mit 86.981 Euro.

Personalaufwand pro Kopf, in €	2022	2023	2024	Δ in %
Branchendurchschnitt	52.036	54.116	56.868	5,09
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	50.221	52.663	55.666	5,70
TUI Österreich GmbH	61.565	65.191	69.623	6,80
DERTOUR Austria GmbH	65.602	70.625	69.012	-2,28
Österreichisches Verkehrsbüro AG	71.899	70.226	68.223	-2,85
Reisebüro Kuoni GmbH	63.738	67.963	67.448	-0,76
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	56.052	61.544	64.617	4,99
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatz-börse GmbH	49.292	52.865	57.896	9,52
Reisewelt GmbH	55.355	54.738	56.106	2,50
Eurotours GmbH	52.140	51.563	53.704	4,15
Travel Partner GmbH	47.104	45.744	52.533	14,84
TUI AUSTRIA Holding GmbH	44.006	47.462	51.308	8,10
Ruefa GmbH	46.149	48.491	50.770	4,70

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge - Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen - übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z. B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z. B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z. B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veralten bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

5 ÜBERBLICK ÜBER DIE LAGEBERICHTE

BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH

Die BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH betreibt sieben Betriebsstätten in Österreich und ein Joint Venture mit der Herburger Business Travel GmbH, deren Kundenverluste im zweiten Halbjahr aufgrund der Branchenentwicklung noch nicht kompensiert werden konnten. Zudem erfolgte eine Ausgliederung (Carve-out): „Die Reiserei“ wurde im November 2024 an die Schwestergesellschaft Reisewelt übergeben.

Mit den leicht gestiegenen Umsätzen sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich angestiegen. Vor allem die hohen Abschreibungen aufgrund der COVID-Förderungen (ca. 2 Mio. €) – inklusive Wertberichtigung der dotierten Förderungen – führten insgesamt zu einem Jahresfehlbetrag, während im Vorjahr noch ein Jahresüberschuss erzielt wurde. Obwohl der operative Cashflow negativ ist, hat sich die Eigenkapitalquote erhöht.

DERTOUR Austria Gesellschaft m.b.H.

Im Lagebericht wird von der steigenden Reisequote in Österreich berichtet, die das Niveau von vor der COVID-19 Pandemie erreicht hat. Unter anderem durch die Insolvenz des Mitbewerbers FTI sind die Gäste- und Umsatzzahlen überdurchschnittlich gestiegen. 2024 kam es zu einem Verschmelzungsvertrag mit der DTS Destination Services Incoming GmbH (ebenfalls Teil der REWE Group).

Insgesamt entwickelt sich die Gesellschaft laut der Geschäftsführung positiv – sowohl beim EBIT als auch bei der Umsatz- und Gesamtkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalquote sank von 57,0 % auf 49,4 %. Risiken im Zusammenhang mit Fremdwährungen, Liquidität, Forderungen oder Cashflow werden laut Lagebericht als gering eingeschätzt.

EUROTOURS GmbH

Es wird auf die schwierige Wirtschaftslage in Österreich hingewiesen, gleichzeitig jedoch die positive Entwicklung des Marktes für Reisedienstleistungen betont. Die Personalkosten wirken sich insbesondere im Dienstleistungssektor aufgrund der hohen Lohn- und Gehaltsabschlüsse der letzten Jahre negativ auf die Profitabilität aus.

Obwohl die Umsätze leicht gestiegen sind, die Mitarbeiter:innenzahl zurückgegangen ist und der Umsatz pro Mitarbeiter:in dadurch höher liegt, weist das Unternehmen ein deutlich negatives EBIT sowie eine geringere Eigenkapitalrentabilität im Vergleich zum Vorjahr auf. Es sind Erträge aus der Auflösung von COVID-Vorsorgen (Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen) vorhanden.

Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH

Das Unternehmen ist Marktführer in Österreich im kurzfristigen Verkauf von Pauschalreisen und Flugtickets. Die Geschäftsentwicklung 2024 wird als insgesamt positiv beschrieben. Eine Umsatzsteigerung ist sichtbar, das EBIT bleibt positiv, ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Eigenkapitalquote liegt bei knapp 45 %.

Unter den Risiken werden Unsicherheiten in Bezug auf die Umsatzentwicklung erwähnt – etwa durch Terroranschläge in einzelnen Ländern, den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, Naturkatastrophen oder steigende Kerosinpreise. Die Geschäftsführung beurteilt den eingeschlagenen Weg des Kosten- und Qualitätsmanagements als positiv und erwartet bei konsequenter Fortführung der Strategie eine Verbesserung des Ergebnisses.

Österreichisches Verkehrsbüro AG

Der Konzern besteht aus 14 vollkonsolidierten inländischen und 3 ausländischen Tochterunternehmen. Die Kerngeschäfte liegen in den Bereichen Travel und Hospitality. Im Bereich Travel ist der Konzern Marktführer in der Leisure-Touristik mit insgesamt 71 Reisebüros in Österreich – davon 69 Ruefa Reisebüros, ein Eurotours Büro und ein Intertravel Büro. Das Hauptgeschäft liegt im Vertrieb von Reiseveranstalter-Produkten. Im Bereich Hospitality betreibt der Konzern unter den Marken Austria Trend Hotels, Hilton und Radisson insgesamt 21 Hotels sowie verschiedene Veranstaltungs-Locations.

Umsatz und Profitabilität sind in beiden Bereichen gestiegen, stehen jedoch durch höhere Personal-, Energie- und Wareneinsatzkosten unter Druck. Rund drei Viertel des Umsatzes stammen aus dem Bereich Travel. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen von COVID-Förderungen enthalten. Währungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte

abgesichert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen stärker als der Personalaufwand. Die Hauptgründe dafür sind höhere Mieten, Energiekosten und Leihpersonal.

Reisebüro Kuoni Gesellschaft m.b.H.

Die wachsende Nachfrage, insbesondere bei Fern- und Individualreisen, führte zu einer leichten Umsatzsteigerung. Gleichzeitig wirkten sich laut Lagebericht die höheren Personal- und Energiekosten negativ auf die Rentabilität aus. Durch Effizienzmaßnahmen, den Ausbau der Digitalisierung im Buchungsprozess und eine engere Zusammenarbeit mit Partnern wurde die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Die Eigenkapitalbasis blieb solide und die Liquidität ausreichend. Risiken bestehen vor allem durch geopolitische Unsicherheiten, Wechselkursschwankungen und steigende Kosten. Dennoch blickt das Unternehmen verhalten optimistisch in die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2025 werden steigende Umsätze erwartet, getragen von einer anhaltend hohen Reisebereitschaft.

Reisewelt GmbH

Im Lagebericht der Reisewelt GmbH wird die starke Nachfrage nach Reisen in Österreich im vergangenen Geschäftsjahr hervorgehoben. Die Buchungszahlen erreichten wieder das Niveau vor der COVID-19 Pandemie. Durch die Insolvenz des Mitbewerbers FTI mussten kurzfristig zahlreiche Kunden umgebucht werden, was durch intensive Beratungsgespräche begleitet wurde. Insgesamt konnte insbesondere in den Geschäftsbereichen Reisevermittlung und Reiseveranstaltung eine positive Entwicklung verzeichnet werden, während die Linienflugvermittlung leicht rückläufig war.

Investitionen wurden in Filialrevitalisierungen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen getätigt. Nach dem Bilanzstichtag wurden vier Filialen der Marke „Die Reiserei“ übernommen und ein neues Rechnungswesen- und Controlling-Programm eingeführt. Risiken bestehen vor allem in der wirtschaftlichen Entwicklung, steigenden Preisen sowie regionalen Unsicherheiten.

Ruefa GmbH

Die Ruefa GmbH betreibt in Österreich 69 Filialen, hauptsächlich in Wien. Trotz steigender Kosten konnte der Umsatz leicht erhöht und der Rohertrag deutlich gesteigert werden. Durch die Auflösung von COVID-Vorsorgen wurde das Eigenkapital wieder positiv, was die finanzielle Lage stabilisiert hat. Der Fokus der Geschäftsführung liegt laut Lagebericht auf der Verbesserung des Onlinevertriebs und der Digitalisierung der Abläufe.

Das Unternehmen versucht mit Schulungen für die Mitarbeiter:innen zu umweltbewusstem Reisen beizutragen und eine eigene Nachhaltigkeitsposition zu schaffen. Finanzielle Risiken wie Fremdwährungen oder Zahlungsausfälle werden aktiv abgesichert. Für 2025 wird mit stabilen Buchungen gerechnet, auch wenn kurzfristig eine zurückhaltende Nachfrage für die Hochsaison zu beobachten ist.

Travel Partner GmbH

Durch die Insolvenz des Kooperationspartners FTI Touristik kam es zu einem starken Umsatzrückgang und einem negativen Jahresergebnis. Trotzdem konnte laut Geschäftsführung über das gesamte Geschäftsjahr hinweg für ausreichend Liquidität gesorgt werden, während gleichzeitig Instandhaltungs- und Materialaufwendungen reduziert wurden. Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere Systemschulungen, wurden bedarfsorientiert fortgesetzt und ein neues IT-System eingeführt. Trotz des deutlichen Umsatzrückgangs konnten die Eigen- und Fremdkapitalquoten weitgehend stabil gehalten werden.

Ein wesentlicher Teil der Anlagenintensität entfällt auf den aktivierten Firmenwert. Ein geringes Risiko besteht bei Forderungen und Zinsen. Preisänderungsrisiken bestehen nicht, da die Lieferverbindungen vertraglich fixiert sind. Zur weiteren Risikominimierung werden verbesserte Zahlungsbedingungen sowie eine konsequente Kontrolle der Zahlungsrückstände umgesetzt. Obwohl sich der Reisemarkt aufgrund aktueller Kriegs- und Konfliktsituationen voraussichtlich nicht vollständig normalisieren wird, erwartet das Unternehmen in den kommenden Jahren Umsatzsteigerungen, da sich diese Entwicklungen nur geringfügig auf die Reiseintensität auswirken dürften.

TUI Austria Holding GmbH

Im aktuellen Lagebericht der TUI Austria Holding GmbH wird das Geschäftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 – 30. September 2024) analysiert. Die Geschäftsführung spricht von einer weiteren Erholung der Tourismusbranche. Es konnte ein Umsatzwachstum erzielt werden, wobei sowohl Inlands- als auch Auslandsreisen zunahmen. Besonders im Pauschalreisegeschäft, sowohl online als auch in den Filialen, zeigte sich eine steigende Nachfrage.

Die Mitarbeiter:innenmotivation liegt laut dem Lagebericht über dem Branchendurchschnitt. Dies wird unter anderem auf laufende Schulungen in den Bereichen Verkauf, Nachhaltigkeit und Umgang mit schwierigen Kundengesprächen sowie Benefits wie Jobrad, Jobticket und Essensmarken zurückgeführt. Für das kommende Geschäftsjahr rechnet das Unternehmen trotz globaler Krisen wie dem Ukraine- und Nahostkonflikt mit stabilen Urlaubsplänen der Konsumenten. Kundenvertrauen und Nachhaltigkeit spielen dabei eine zentrale Rolle im Wettbewerb. Mit einem hohen Stammkundenanteil und einer starken Marktposition blickt die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft.

TUI Österreich GmbH

Das vergangene Geschäftsjahr 2023/24 der TUI Österreich GmbH umfasst den Zeitraum 1. Oktober 2023 – 30. September 2024. Die Insolvenz der FTI Group im Juni 2024 hat die Wettbewerbssituation laut Geschäftsführung etwas entspannt. Während die Wintersaison noch verhalten verlief, konnte der Sommer die Vorsaison deutlich übertreffen. Konflikte wie in der Ukraine hatten kaum Auswirkungen auf das Reiseverhalten.

Nachhaltigkeit spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Die Mitarbeiterentwicklung sowie die Zukunftserwartungen entsprechen weitgehend jenen der TUI Austria – mit positiver Stimmung und einem zuversichtlichen Blick auf das kommende Jahr.

6 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Michael Ertl, Magdalena Maad, Eva Six

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

WIFO-Prognose Oktober 2025 für Österreich¹

Gemäß aktueller WIFO-Prognose ist die Rezession überwunden und die Wirtschaft steuert auf eine leichte Erholung zu (2025: 0,3 %; 2026: 1,1 %). Aktualisierte Daten zeigen zudem, dass die letzten Rezessionsjahre weniger stark waren als bisher angenommen. Der private Konsum leistet derzeit einen wichtigen Beitrag zur Erholung, während die Warenexporte wegen der schwachen weltweiten Nachfrage zunächst noch zurückgehen. Die hohen Preissteigerungen bei Grundbedürfnissen (Energie, Nahrungsmittel und Wohnen) und die steigende Zahl an Arbeitslosen im Jahr 2025 stellen weiterhin die größten Herausforderungen dar. Um der steigenden Arbeitslosigkeit etwas entgegenzusetzen, muss jetzt eine mutige Produktivitätsstrategie vorangetrieben werden. Sie muss den Fokus auf Qualifizierung und altersgerechte Arbeitsplätze legen.

Die Rezession ist überwunden, eine leichte wirtschaftliche Erholung folgt

Aus der aktuellen WIFO-Prognose geht hervor, dass sich Österreichs Wirtschaft von der Rezession erholt. Heuer wird ein leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung (0,3 %) prognostiziert, für 2026 ein Wachstum von +1,1 %. Die Erholung folgt unter schwierigen Rahmenbedingungen. Dazu zählen internationale Spannungen, die Verschärfung der US-Zollpolitik, die Ausweitung der Konkurrenz durch China und die angespannte heimische Budgetsituation. Getragen wird die prognostizierte Erholung vor allem von der Steigerung des privaten Konsums im Jahr 2025 und 2026 (+0,6 % bzw. +0,8 %). Revidierte Daten der Statistik Austria zeigen, dass die letzten Rezessionsjahre weniger stark waren als angenommen. Der Konjunkturverlauf gleicht nun jenem von Deutschland, wo Revisionen der vergangenen Jahre zu einer tieferen Rezession führten.

Privater Konsum als Konjunkturstütze

Während der Warenaußenhandel derzeit noch stark von einer unsicheren geopolitischen Lage betroffen ist, ist der Private Konsum derzeit eine zentrale Konjunkturstütze. Warenexporte werden sich erst 2026 erholen. Durch die Datenrevision wird 2024 schon ein aufsteigender Trend (+1,0 %) für den privaten Konsum gezeichnet, der auch 2025 (+0,6 %) und 2026 (+0,8 %) anhält. Haushalte kaufen wieder vermehrt dauerhafte Konsumgüter (z. B. Waschmaschine, Auto, etc.). Durch die rückläufigen Kreditzinsen nehmen auch die privaten Wohnbauinvestitionen wieder zu. Die öffentliche Hand setzt durch die angespannte budgetäre Situation nur wenige Impulse. Verschiebungen in Infrastrukturprojekten wie dem ÖBB-Rahmenplan oder dem U-Bahnausbau in Wien bremsen die Entwicklungen im Tiefbau weiter.

Lage auf dem Arbeitsmarkt verschärft sich weiter

Trotz der beiden Rezessionsjahre nahm die Zahl der unselbstständig Beschäftigten bis 2024 leicht zu, während sie 2025 annähernd stagniert (+0,2 %) und 2026 leicht wächst (+0,8 %). In den privatwirtschaftlich geprägten Sektoren schrumpft die Beschäftigung deutlich, besonders betroffen ist der produzierende Bereich. Das moderate Beschäftigungswachstum hat deutlich zur Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt in den letzten zwei Jahren beigetragen. Im Jahr 2025 nehmen die Arbeitslosenzahlen weiter zu und das WIFO rechnet mit rund 396.200 Arbeitslosen (inklusive Schulungsteilnehmer:innen). Das sind 23.000 Personen mehr als noch im Jahr 2024. Damit steigt auch die Arbeitslosenquote von 7,0 auf 7,5 % und sinkt aufgrund der konjunkturellen Erholung im Jahr nur geringfügig auf 7,3 % ab.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 07. Oktober 2025.

Inflation hält an und zieht sich über weite Bereiche

Wirtschaftliche und soziale Herausforderungen folgen auch aufgrund der anhaltend hohen Inflation, die im August 2025 mit +4,1 % den Höchstwert seit 17 Monaten erreicht hat. Das WIFO korrigiert daher seine Prognose für 2025 und 2026 ebenfalls nach oben und rechnet mit 3,5 bzw. 2,4 % im Jahresdurchschnitt. Damit liegt die Inflation weiterhin weit über dem 2%-Ziel der EZB. Die Preissteigerung zieht sich über weite Bereiche hinweg und bildet gerade bei den Grundbedürfnissen wie Lebensmittel, Wohnen und Energie eine besondere Belastung für ärmere Haushalte ab. Aber auch exportorientierte Unternehmen kämpfen mit dem hohen Inflationsabstand zur Eurozone.

Ins Handeln kommen: Impulse für Beschäftigung setzen und gegen die Preissteigerung vorgehen

Trotz der wirtschaftlichen Erholung bleibt die Lage am Arbeitsmarkt herausfordernd. Eine breit angelegte Qualifizierungsoffensive soll als Teil einer langfristigen Produktivitätsstrategie Arbeitssuchende und Beschäftigte für zukunftsorientierte Branchen ausbilden. Weiters braucht es altersgerechte Arbeitsplätze, Sanktionen bei Altersdiskriminierung und eine rasche Umsetzung der „Aktion 55 plus“ mit Perspektive auf eine Jobgarantie für Langzeitarbeitslose. Zudem soll eine progressive Industriestrategie wirtschaftliche Modernisierung und ökologische Nachhaltigkeit verbinden, um die doppelte Transformation sozial gerecht, wirtschaftlich stark, demokratisch legitimiert und ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten.

Vermögensbezogene Steuern und die Rücknahme der Gewinnsteuersenkung sollen Spielräume für Investitionen schaffen und eine gerechtere Verteilung sichern. Zur Entlastung von Beschäftigten und Unternehmen müssen überhöhte Gewinne, der „Österreich-Aufschlag“ bei Lebensmitteln sowie Miet- und Energiekosten wirksam begrenzt und für mehr Transparenz entlang der Lieferkette geschaffen werden. Die letzte österreichische Regierung hatte es verabsäumt, rechtzeitig 2021/22 in die Energiepreise einzugreifen. Die Folgen waren eine höhere und anhaltendere Inflation als die unserer Handelspartner und sehr herausfordernde Kollektivvertragsverhandlungen. Die aktuelle Regierung sollte ihre Lehren daraus ziehen. Die Erdölpreisschocks der 1970er-Jahre konnte Österreich wirtschaftspolitisch erfolgreicher bewältigen als seine Handelspartner, indem es auf eine sozialpartnerschaftlich koordinierte Preis- und Lohnpolitik bauen konnte.

Fazit

Die wirtschaftliche Erholung nimmt langsam Fahrt auf, doch die Herausforderungen bleiben groß. Um den Aufschwung zu festigen, braucht es nun vor allem entschlossenes Handeln von Unternehmen und Regierung. Um aktiv Beschäftigungsimpulse zu setzen, sind Investitionen in eine Qualifizierung und Produktivitätsstrategie sowie ein Älteren-Beschäftigungspaket gefordert. Zudem bedarf es eine mutige Industriepolitik, energiekostendämpfende Maßnahmen, den Ausbau der Daseinsvorsorge sowie gezielte Maßnahmen gegen hohe Lebenshaltungs- und Energiekosten. So gilt es, die Erholung zu nutzen, um die Transformation voranzutreiben und gesamtgesellschaftlichen Wohlstand zu schaffen.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z. B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z. B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Oktober 2025 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+ 10,6	+ 6,3	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+ 5,3	– 0,8	– 0,7	+ 0,3	+ 1,1
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+1,8	-0,9	-0,5	+0,2	+1,3
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+3,5	+0,4	+1,0	+1,4	+1,3
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+3,6	+0,4	+0,9	+1,2	+1,0
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,5	+2,9	+2,8	+1,8	+2,0
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,7	-1,4	-0,8	+0,3	+0,5
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+ 6,8	– 4,2	– 5,5	+ 1,8	+ 1,5
Private Konsumausgaben, real	+ 5,4	– 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,8
Bruttoanlageinvestitionen, real	– 0,3	– 1,3	– 4,3	– 0,3	+ 1,2
Ausrüstungen	+ 1,4	+ 1,7	– 2,8	– 0,1	+ 2,0
Bauten	– 2,1	– 4,5	– 5,9	– 0,5	+ 0,2
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	+ 8,3	– 3,3	– 5,6	– 0,5	+ 1,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 1,0	– 7,9	– 3,0	+ 1,2	+ 1,4
Warenexporte, fob, real	+ 5,6	– 0,9	– 4,5	– 1,1	+ 0,7
Warenimporte, fob, real	+ 3,2	– 7,0	– 5,3	+ 1,0	+ 1,3
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	– 1,3	1,6	1,5	0,8	0,7
Verbraucherpreise	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,5	+ 2,4
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	4,8	5,1	5,2	5,7	5,5
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	6,3	6,4	7,0	7,5	7,3
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	263,1	270,8	297,9	319,9	313,9
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+4,9	+7,1	+6,5	+3,8	+2,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-3,4	-0,6	+3,5	+0,3	+0,5
Netto	-2,7	-0,2	+3,5	-0,1	+0,1
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	+2,5	-0,7	+4,4	-0,4	+0,3
Sparquote inkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,5	8,1	11,1	10,1	9,7
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+ 2,2	+ 8,4	+ 8,0	+ 3,7	+2,2
Herstellung von Waren	-0,7	+12,0	+11,9	+4,4	+1,1
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	– 3,4	– 2,6	– 4,7	– 4,2	– 3,9
Treibhausgasemissionen	– 5,8	– 6,6	– 2,6	– 0,5	– 1,8
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent ³	73,52	68,70	66,91	66,58	65,36
Armutsgefährdungsquote in % ⁴	14,9	14,3	14,5	14,4	14,0
Einkommensquintilsverhältnis ⁵	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4

¹ Ohne Personen in aufrehtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Ab 2024: Prognose.

⁴ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2024: Prognose

⁵ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2024: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Das IHS und die Österreichische Nationalbank gehen von einer Stabilisierung der Wirtschaftslage aus (+0,3 % bzw. +0,4 %), und prognostizieren für das Jahr 2026 einen leichten Aufschwung (+1,1 % bzw. +0,9 %). Die Prognose von OeNB, EU und OECD wurden erstellt, bevor revidierte VGR-Daten der Statistik Austria zur Verfügung standen.

BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)				Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026
WIFO (10/2025)	-1,0	0,3	+1,1	2,9	3,5	2,4
IHS (10/2025)	-0,7	+0,4	+0,9	2,9	3,5	2,4
OeNB (09/2025)	-1,2	+0,3	+0,8			
EU (05/2025)	-1,2	-0,3	+1,0			
OECD (12/2024)	-1,3	-0,3	+1,0			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 07. Oktober 2025 (vierteljährliche Revision); OeNB: Interimsprognose vom 12. September 2025 (vierteljährliche Revision); EU: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission vom 19. Mai 2025 (halbjährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 117 vom 3. Juni 2025 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Die Inflationsrate beschreibt die durchschnittliche Preisentwicklung im Jahresabstand und wird mithilfe eines „Warenkorbes“ gemessen, der das durchschnittliche Konsumverhalten von Haushalten in Österreich abbildet. Der „Warenkorb“ wird alle fünf Jahre durch eine Konsumerhebung erhoben und jährlich mit aktuellen Daten zum Konsum aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aktualisiert.

Im September 2025 lag die Inflation gemäß Schnellschätzung des Verbraucherpreisindex (VPI) bei 4,0 %. Sie bleibt damit weiterhin fast doppelt so hoch wie im Eurozonen-Durchschnitt von 2,2 %. Das Auslaufen der Entlastungsmaßnahmen in Kombination mit der Erhöhung der Netzentgelte wirkt sich nun auf die Preissteigerungen im Bereich Energie aus und trägt einen beträchtlichen Anteil zur Inflationserhöhung bei. Die Mietpreisbremse wurde zu spät eingeführt und der private Mietmarkt war zunächst gar nicht davon erfasst. Damit ziehen die Mietpreise im privaten Bereich, die ohnehin bereits deutlich über dem geregelten Mietmarkt liegen, weiter davon. Am stärksten jedoch – über den allgemeinen Inflationsanstieg hinaus – steigen die Lebensmittelpreise. Der „Österreich-Aufschlag“ bei Nahrungsmitteln wird von der AK schon lang kritisiert und belief sich zuletzt auf mehr als einem Viertel. Diese regionalen Preisdiskriminierungen müssen auf europäischer Ebene abgeschafft werden und für Österreich fordern AK und ÖGB eine Preisdatenbank und eine Preiskommission neu, die Preissteigerungen entlang der Wertschöpfungskette von Nahrungsmitteln nachvollziehen kann. Zusätzlich hätte eine Reform des Strommarktes dämpfende Effekte auf die Inflation, indem niedrigere Erzeugerkosten weitergegeben und Netzentgelte fairer verteilt werden.

Arbeitslose und insbesondere Langzeitarbeitslose sind zudem am stärksten von den Preisanstiegen im Bereich der Grundbedürfnisse betroffen. Durch die niedrigen Nettoersatzraten beim Arbeitslosengeld und der Notstandshilfe gehören viele von ihnen zum ärmsten Einkommensdrittel und müssen heute um 43,2 % mehr für ihre Einkäufe ausgeben als noch 2020. Ihnen fehlen die kräftigen Lohnsteigerungen der letzten Jahre, die Preisbelastungen abfedern konnten, während die ausgeweitete Aussetzung der Valorisierung von Sozialleistungen ihre Lage zusätzlich verschärft.

Arbeitsmarkt

Die anhaltend hohe Zahl an Insolvenzen, Standortverlagerungen und Entlassungen großer Unternehmen belastet den Arbeitsmarkt weiterhin stark. Trotz Stabilisierung der Beschäftigten in den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Im Vergleich zum September 2024, zeigt sich im Jahr 2025 der Anstieg vor allem in der Warenherstellung (+8,8 %), dem Verkehr (+8,7 %) dem Handel (+9,8 %) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (+ 16,9 %), während sich die Lage am Bau und bei den Arbeitskräfteüberlassungen stabilisierte (AMS 2025).

Dazu kommt, dass die Arbeitslosigkeit (inkl. Schulungsteilnehmer:innen) bei Älteren Personen ab 50 Jahren mit einem Plus von 7,2 Prozent deutlich zugenommen hat, bei Menschen mit Behinderung um 13,7 Prozent und bei langzeitarbeitslosen Personen sogar um 26 Prozent. Die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit sind erwiesenermaßen dramatisch: erhöhte Armutsgefährdung, Einschränkungen der sozialen Kontakte und Verschlechterungen der Gesundheit. Dieser drastische Anstieg könnte vor allem mit der Erhöhung des Frauenpensionsantrittsalters sowie fehlenden fiskalischen Spielräumen für großzügige Arbeitsmarktmaßnahmen und der anhaltenden Rezession begründet werden.

Eine weitere Dimension, die sich derzeit stark auf die Erwerbslosigkeit auswirkt, ist das Geschlecht. Während Männer traditionell absolut stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, was sich auch im Jahr 2024 noch zeigte, fiel die Zunahme bei den Frauen 2025 deutlicher stärker aus. Die Arbeitslosigkeit stieg bei Frauen (+7,9 %) im September 2025 im Vergleich zum Vorjahr doppelt so stark wie bei Männern (+3,9 %).

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

